



Spitalverein Offenburg

Im Fokus: Enge Verknüpfung von medizinischer und pflegerischer Kompetenz mit gelebter Menschlichkeit

Spitalverein Offenburg e.V.
Förderkreis Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach

„Werteorientierung und Menschlichkeit – gerade für ein Krankenhaus sind dies Begriffe von zentraler Bedeutung, die immer wieder mit Leben gefüllt werden müssen, damit sie erfahrbar bleiben trotz des Kostendrucks und den Wirtschaftlichkeitsforderungen, die deutschlandweit auf den Kliniken lasten“, sagt Prof. Dr. Jörg Laubenberger. Zu diesem Zweck und mit Unterstützung der Volkshochschule Offenburg hat der Spitalverein Offenburg e.V., der Förderverein des Ortenau Klinikums Offenburg-Gengenbach, unter Vorsitz von Professor Laubenberger die Vortragsreihe „Ethik und Achtsamkeit“ ins Leben gerufen. Die Vorträge dieser Reihe richten sich sowohl an interessierte Bürger der Stadt und Region als auch an die Mitarbeiter des Klinikums.

Wertvolle Impulse setzen

Eingeladen werden renommierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kirche, Politik und Wirtschaft. Schwerpunkte der Vortragsreihe sind der Stellenwert von Ethik und Achtsamkeit in der alltäglichen Arbeit einer modernen Klinik und die Frage, wie eine Klinik das karitative-mitmenschliche Denken und Handeln stärken kann. Begleitend dazu bietet die Patientenführerin Ingrid Fuchs mit Unterstützung der Ökumenischen Klinikseelsorge Offenburg einmal monatlich die sehr gut besuchte Achtsamkeitsübung „Gemeinsam meditieren – miteinander schweigen“ für Mitarbeiter des Klinikums sowie für die interessierte Öffentlichkeit an. Professor Laubenberger betont: „Wir freuen uns, wenn konkrete Impulse aus unserer Vor-

tragsreihe erwachsen, wie z. B. die Durchführung einer Forschungsstudie zur Frage nach der Wirkung von Meditation bei Ärzten und Pflegekräften, die Dr. Andreas Jakob, Leiter des Onkologischen Zentrums Ortenau, für die Palliativeinheit seiner Offenburger Fachklinik Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin gemeinsam mit unserem ersten Referenten Professor Schmidt plant.“ Prof. Dr. Stefan Schmidt, Leiter der Akademischen Sektion für Komplementärmedizinische Evaluationsforschung am Universitätsklinikum Freiburg, sprach zum Auftakt der zweijährigen Reihe im Dezember 2012 über das Thema „Achtsamkeit – ein Weg aus der Beschleunigung“; den abschließenden Vortrag hält Benediktinerpater Dr. Anselm Grün im Oktober 2014 über die heilende Wirkung der Sprache

(siehe Infokasten) – Pater Anselm ist einer der meistgelesenen deutschen Autoren der Gegenwart.

Prominente Schirmherrschaft und Unterstützung

Die Schirmherrschaft der Vortragsreihe „Ethik und Achtsamkeit“ haben Prof. Dr. Giovanni Maio, Arzt und Mediziner sowie Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und die bekannte Ordensschwester und ausgewiesene Pflegeexpertin Liliane Juchli. Professor Maio beschreibt seine Vorstellung einer optimalen Klinikversorgung wie folgt: „Ein kranker Mensch ist nicht nur auf die richtige Applikation angewiesen, sondern braucht zusätzlich ein verstehendes Gegenüber, das ihm signalisiert, dass es von innen heraus das Verlangen hat, ihm zu helfen“ – sonst werde ein Krankenhaus zu einer bloßen Reparaturwerkstatt, dagegen beziehe Heilung stets den gesamten Menschen mit ein. Schwester Liliane, von der das berühmte Pflegeleitwort „Ich pflege als die, die ich bin“ stammt, betont noch deutlicher: „Leben heißt lieben, und Pflegen heißt lieben üben. Liebe ist nicht als Zugabe zur Profes-



info Pater Anselm Grün

Dr. Anselm Grün ist Benediktinerpater und Cellerar (wirtschaftlicher Leiter) der Abtei Münsterschwarzach. Er ist einer der meistgelesenen deutschen Autoren der Gegenwart sowie Referent zu spirituellen und geistlichen Themen. Im Oktober 2014 spricht Pater Anselm Grün zu dem Thema „Achtsam sprechen. Die heilende Wirkung der Sprache wieder entdecken.“
Mo, 13.10.2014, 20 Uhr, Auditorium, St. Josefsklinik, Offenburg.
Weitere Informationen unter www.ethik-und-achtsamkeit.de.

nachgefragt



Fragen an Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg:

Frau Oberbürgermeisterin, die Stadt Offenburg ist Mitglied im Spitalverein Offenburg. Was sind die Gründe hierfür? Und welche Bedeutung hat der Spitalverein Offenburg für die Patienten und die Menschen aus der Region?

Es ist wahrscheinlich, dass ein Mensch im Laufe seines Lebens einmal Patient wird und in einem Klinikum seiner Region behandelt wird. Dann erwartet er eine gute ärztliche, pflegerische und seelische Betreuung, die sich an modernsten medizinischen und technischen Möglichkeiten orientiert. Der Spitalverein bietet den Offenburger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ihr öffentliches Krankenhaus durch ideelle und materielle Unterstützung aktiv mitzugestalten – dazu ist auch die Stadt Offenburg Mitglied im Förderverein.

sionalität zu sehen sondern als deren Fundament.“

Seit kurzem zählt auch die Stadt Offenburg, vertreten durch die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, zum Kreis der Förderer – „für den Spitalverein ist diese wertvolle Unterstützung eine große Freude“, betont Prof. Laubenberger.

Gründung vor einem Jahr

Die Vortragsreihe „Ethik und Achtsamkeit“ ist die erste wichtige Aktivität des Spitalvereins Offenburg, dessen Gründung letztes Jahr im Oktober mit dem 100-Jährigen Jubiläum des Ortenau Klinikums Offenburg-Gengenbach zusammenfiel. Ziel des Spitalvereins ist die ideelle und materielle Förderung der medizinischen und pflegerischen Arbeit des Ortenau Klinikums Offenburg-Gengenbach. Insbesondere sollen vorsorgemedizinische Projekte, die gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung, die Betreuung von Demenzkranken sowie die palliativmedizinische Versorgung gefördert werden. Zum Erreichen dieser Ziele ist neben der Trägerschaft des Ortenaukreises



Fragen an Ingrid Fuchs, Gründungsmitglied des Spitalvereins Offenburg e.V., Patientenführerin und Mitglied des Ethikkomitees am Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach sowie Ansprechpartnerin des Klinikverbundes für Selbsthilfegruppen:

Frau Fuchs, Sie haben die Vortragsreihe „Ethik und Achtsamkeit“ mit initiiert und bieten regelmäßig eine Meditationsübung an. Wo sehen Sie Herausforderungen im heutigen, schnelllebigen Klinikalltag?

Die Tätigkeit in einem Krankenhaus war immer schon eine besondere: Hier werden Menschen geboren, es kommen kranke Menschen voller Vertrauen und Hoffnung, doch nicht immer ist Heilung möglich, weshalb sich hier auch das Sterben vollziehen kann. Die Beschäftigung mit Fragen der Ethik und die Achtsamkeitsübung, das Spüren in sich hinein, können den medizinischen und pflegerischen Experten sowie allen Mitarbeitenden in einem Krankenhaus Orientierung bieten bei ihrer Arbeit mit den anvertrauten Menschen und die innere Kraft, selbst im Gleichgewicht zu bleiben.

auch die engagierte Unterstützung durch die Bevölkerung notwendig. Dazu will der Spitalverein die Verbindung zwischen der Bevölkerung Offenburgs und Umgebung mit dem Klinikum gezielt stärken. Jegliche Unterstützung und Förderung kommt letztendlich den Patientinnen und Patienten zugute.

Weitere Informationen unter www.spitalverein-offenburg.de und www.ethik-und-achtsamkeit.de.

kontakt

Spitalverein Offenburg e.V.
Prof. Dr. Jörg Laubenberger
(Vorsitzender Spitalverein)
Ärztlicher Direktor Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach
Chefarzt Radiologisches Institut
Ebertplatz 12
77654 Offenburg
Tel. 0781 472-3101
E-Mail: radiologie@og.ortenau-klinikum.de



Fragen an Prof. Dr. Jörg Laubenberger, Vorsitzender des Spitalvereins Offenburg e.V., Ärztlicher Direktor des Ortenau Klinikums Offenburg-Gengenbach und Chefarzt des Radiologischen Instituts:

Herr Professor Laubenberger, welche Hoffnungen und Wünsche haben Sie in Bezug auf zukünftige Tätigkeiten des Spitalvereins Offenburg?

Unseren Spitalverein verstehen wir als Bindeglied zur Zusammenführung all derer, denen die Förderung des Ortenau Klinikums Offenburg-Gengenbach ideell wie auch materiell ein Anliegen ist – dazu gehören engagierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen, Verbände und Institutionen. Wir haben noch viele Ideen für interessante Vorträge und Veranstaltungen zu Themen, die eine hohe Relevanz für unser Klinikum haben. Damit wollen wir ein Forum bieten für Begegnungen, aus denen konkrete Unterstützung, Förderung und Impulse für das tägliche praktische Handeln in unserem Klinikum erwachsen kann.

Ein herzliches Dankeschön!

Im Namen des Spitalvereins Offenburg bedanke ich mich ganz herzlich für die bisher eingegangenen großzügigen Einzelspenden vieler engagierter Offenburger Bürgerinnen und Bürger. Einen ganz besonderen Dank möchte ich der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas aussprechen, die eine Gesamtspende in Höhe von 10.000 Euro zur Unterstützung der Palliativstation des Ortenau Klinikums in Offenburg St. Josefsklinik bewilligt hat. Mit diesem Geld wird der Spitalverein ein wohnliches Zimmer mit kleiner Küche einrichten, das von Patientinnen und Patienten gemeinsam mit ihrem Besuch genutzt werden kann.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes Jahr 2014

Ihr
Prof. Dr. med. Jörg Laubenberger
Vorsitzender Spitalverein Offenburg e.V.